

P a l a s t.

Weiter Ziergarten, großer, gradgeführter Kanal.

Faust, im höchsten Alter, wandelnd, nachdenkend.

Lynceus der Türmer (durchs Sprachrohr).

Die Sonne sinkt, die letzten Schiffe,
Sie ziehen munter hafenein
Ein großer Rahn ist im Begriffe,
Auf dem Kanale hier zu sein.
Die bunten Wimpel wehen fröhlich,
Die starren Masten stehn bereit;
In dir preist sich der Bootsmann selig,
Dich grüßt das Glück zur höchsten Zeit.
(Das Glöckchen läutet auf der Düne.)

Faust (auffahrend). Verdammtes Läuten!

Wozu schändlich

Bermundet's, wie ein tüdischer Schuß;
Vor Augen ist mein Reich unendlich,
Im Rücken neckt mich der Verdruß,
Erinnert mich durch neidische Laute:
Mein Hochbesitz, er ist nicht rein,
Der Lindenraum, die braune Baute,
Das morsche Kirchlein ist nicht mein,
Und wünscht' ich, dort mich zu erholen,
Vor fremden Schatten schaudert mir,
Ist Dorn den Augen, Dorn den Sohlen;
O! wär' ich weit hinweg von hier!

Türmer (wie oben). Wie segelt froh der hunte Rahn

Mit frischem Abendwind heran!
Wie türmt sich sein behender Lauf
In Risten, Rasten, Säcken auf!
(Prächtiger Rahn, reich und bunt beladen
mit Erzeugnissen fremder Weltgegenden.)

Mephistopheles. Die drei gewaltigen Gefellen.

Chorus. Da landen wir, da sind wir schon.
Glück an! Dem Herren, dem Patron!
(Sie steigen aus, die Güter werden ans Land geschafft.)

Mephistopheles. So haben wir uns wohl erprobt,

Bergnügt, wenn der Patron es lobt.
Nur mit zwei Schiffen ging es fort,
Mit zwanzig sind wir nun im Port.
Was große Dinge wir getan,
Das sieht man unserer Ladung an.
Das freie Meer befreit den Geist,
Wer weiß da, was Besinnen heißt!
Da fördert nur ein rascher Griff,
Man fängt den Fisch, man fängt ein Schiff,
Und ist man erst der Herr zu drei,
Dann hakelt man das vierte bei;
Da geht es denn dem fünften schlecht;
Man hat Gewalt, so hat man Recht.
Man fragt uns Was? und nicht ums Wie?
Ich müßte keine Schiffahrt kennen:
Krieg, Handel und Piraterie,
Dreieinig sind sie, nicht zu trennen.

Die drei gewaltigen Gefellen.

Nicht Dank und Gruß! Nicht Gruß und Dank!

Als brächten wir dem Herrn Gestank!

Er macht ein widerlich Gesicht:

Das Königsgut gefällt ihm nicht.

Mephistopheles. Erwartet weiter keinen Lohn!

Nahmt ihr doch euren Teil davon.

Die Gefellen. Das ist nur für die Langleweil;

Wir alle fordern gleichen Teil.

Mephistopheles. Erst ordnet oben Saal an Saal

Die Kostbarkeiten allzumal!

Und tritt er zu der reichen Schau,
Berechnet er alles mehr genau,
Er sich gewiß nicht lumpen läßt
Und gibt der Flotte Fest nach Fest.
Die bunten Börel kommen morgen,
Für die werd' ich zum besten sorgen.
(Die Ladung wird weggeschafft.)

Mephistopheles (zu Faust). Mit ernster Stirn, mit düsterm Blick

Bernimmst du dein erhabenes Glück.

Die hohe Weisheit wird gekrönt,

Das Ufer ist dem Meer versöhnt:

Vom Ufer nimmt zu rascher Bahn

Das Meer die Schiffe willig an.

So sprich, daß hier, hier vom Palast

Dein Arm die ganze Welt umfaßt.

Von dieser Stelle ging es aus,

Hier stand das erste Bretterhaus,

Ein Gräbchen ward hinabgeritzt,

Wo jetzt das Ruder emsig spritzt.

Dein hoher Sinn, der Deinen Fleiß

Erwarb des Meers, der Erde Preis.

Von hier aus —

Faust. Das verfluchte Hier!

Das eben leidig lastet mir.

Dir Vielgewandten muß ich's sagen,

Mir gibt's im Herzen Stich um Stich,

Mir ist's unmöglich zu ertragen!

Und wie ich's sage, schäm' ich mich.

Die Alten droben sollten weichen,

Die Linden wünscht' ich mir zum Sitz,

Die wenigen Bäume nicht mein eigen,

Verderben mir den Weltbesitz.

Dort wollt' ich, weit umher zu schauen,

Von Ast zu Ast Gerüste bauen,

Den Blick eröffnen weite Bahn,

Zu sehn, was alles ich getan,

Zu überschauen mit einem Blick

Des Menschengelitzes Meisterstück,

Betätigend mit klugem Sinn

Der Völker breiten Wohngewinn.

So find am härtesten wir gequält:

Im Reichthum fühlend, was uns fehlt.

Des Glöckchens Klang, der Linden Duft

Umfängt mich wie in Kirch' und Gruft.

Des Allgewaltigen Willenskür

Bricht sich an diesem Sande hier.

Wie schaff' ich mir es vom Gemüte,

Das Glöcklein läutet, und ich müte.

Mephistopheles. Natürlich, daß ein Hauptverdruß

Das Leben dir vergällen muß.

Wer leugnet's! Jedem edlen Ohr